

Der letzte Bus nach Hause - Autor unbenannt - aus Internetforum 2007

Original in Englisch - Übersetzt, geändert und Korrektur von Norbert Essip - Mai 2020

Vor einigen Jahren, als ich etwa 23 war, beschloss ich, für eine Nacht mit einigen Kameraden in London auszugehen. Nur einige Bier trinken und Spaß haben... - Es war Sommer, also trug ich ein enges weißes T-Shirt, das meinen gut definierten Körper wirklich betont. Dazu eine Trainingshose aus dem Glanzstoff, Sneaker und Socken, aber heute mal keine Unterhose. - Wir trafen uns um etwa 21 Uhr in Soho, um unsere übliche Sauf tour zu beginnen. Da es ein warmer Sommerabend war, gab es um uns herum viele geile Typen zu sehen. Die meisten trugen auch nur ähnliche leichte Kleidung wie ich, sodass man bei den meisten die muskulösen Oberkörper sehen kann. - Nach einigen Bieren merkte man den meisten Typen an, dass ihre Hemmungen kleiner und kleiner wurden. Ich fühlte mich richtig wohl unter all den süßen Boys. Auch mein Penis schien sich mit dieser Szene angefreundet zu haben, weil er öfters merklich angeschwollen war. Oder war es doch was anders? Manchmal konnte er mich schon in besondere Verlegenheit bringen. Ich muß sehr oft pinkeln gehen und wenn die Blase so voll ist, bekomme ich auch einen Harten. Besonders auf einer engen Trackies sieht man das dann, wie sie vorne mehr ausbeult. - Vielleicht bekomme ich heute Abend mal einen geblasen, weil ihm meine große Schwanzbeule so gefällt...

Wir sind hier in einer ziemlich schäbigen Bar am Westend. Nicht das ich mir jemals viel Gedanken darüber machen in welchem Umfeld ich mich aufhalte, obwohl einige der Typen schon recht derb aussahen. Aber sie waren alle nett, also dachte ich nicht weiter drüber nach. - Wie immer nach den ersten Bieren, mußte ich heftig pissen. Ich merkte schon, wie es feucht wurde. Mein Penis, besonders an der Vorhaut wurde es immer feuchter. Dies war auch insofern blöd, da die Nässe nicht von einer Unterhose aufgenommen wurde. Also ging ich hinunter um die Toilette zu verwenden. - Dort stellte ich mich an ein freies Becken und kramte meinen deutlich angeschwollenen Schwanz heraus. (wie gesagt, er schwillt immer an, wenn die Blase so voll ist) Einen Moment dauert es, bis ich pissen kann. Erst kommen nur ein paar Tropfen und wird langsam zu einem kräftigen Strahl. Wie ich hier so stehe und pisse, merke ich, neben mir ist ein Typ stehen geblieben und beobachtet wie pisse. Ich bemerkte, dass sein Schwanz desto mehr anwuchs, desto kräftiger ich pisse. Er begann mit seinem Schwanz zu spielen, bis er zum vollen Mast angewachsen ist. Ein hübscher gerader Stiel, von ca. 16 cm und einer runden Eichel, die anfangs noch von einer Vorhaut gedeckt ist. - Eigentlich nahm ich davon kaum Notiz, außer das er einen Steifen bekommt, während ich pisste. Ich sah noch, dass er ähnlich angezogen ist wie ich. Er hatte Reebok Trainers aus glänzendem Schwarz an. Über den Hosenbund war ein weißer Boxer zu sehen und auch das enge T-Shirt war schneeweiß. Dazu trug er die passenden Sneaker.

Ich ging zu meinen Kameraden zurück, mit einem immer noch schwer angeschwollenen Penis. Sie sahen es und begannen über mich zu lästern, das ich nicht zum pissen gegangen sei, sondern mir auf der Toilette einen wixsen wollte, aber wohl nichts Passendes gefunden hätte. - Die Zeit verging und mehrmals fiel mir auf, dass der Typ aus der Toilette öfters meinen Weg kreuzte. Sein Blick zeigte es offensichtlich, dass er ein bisschen Spaß mit mir haben wollte. Jetzt wo wir uns so sahen, sah ich ihn mir auch genauer an. Er sah wirklich heiß aus. Ich denke etwa 25, schlanke Figur, dunkle Haare und eine tief braune Haut, die schon mehr als nur von der Sonne gebräunt scheint. Auch die Augen waren ganz dunkel. - Ich war schon immer verrückt nach Typen mit dunklem Haar und Augen gewesen. - Bei mehr als einem Anlass, als sich unsere Augen trafen, wurden die heimlichen Blicke offensichtlicher. Genauso wie mein jetzt unkontrollierbarer Schwanz. Ich musste schon wieder pissen, und auch das Abendessen, das ich

vor dem Treffen meiner Kameraden hatte, kündigte sich schon an, dass es wieder heraus plumpsen muss. - Nur jetzt wollte ich nicht auf Toiletten zurückgehen, weil ich sicher war, dass der Typ mir folgen würde. Der will sicher mit mir dort wichsen... - ich mag es nicht, wenn mir einer dabei zusieht. Besonders nicht vor anderen älteren Typen, die anzüglich grinsen, wenn sie sehen, dass da wer wichst... - Also beschloss ich es so lange es geht einzuhalten. - Der Typ kam noch näher und meine Kameraden sahen es zum Glück nicht, dass er mir tief in meine Augen sah. Sie sahen es wohl auch nicht, dass mein Schwanz sich erhob, als er ganz dicht an mir vorbei strich. Ich war sicher, dass er meinen Arsch tätschelte, wie ich ihn ansah. Er blinzelte mich an, zum Anlass wie man es in diesen Situationen tut. - Gerade beendeten meine Kameraden ihre Getränke und sagten, dass es spät wurde, sie wollten jetzt los, um noch ihren Bus zu bekommen. Ich sagte ihnen, dass ich noch was bleiben wollte und einen anderen Bus nehme. Was ich ihnen aber nicht sagte, dass ich noch probieren wollte, meinen geheimen Trackie Mann näher zu kommen. Glücklicherweise machten sich all meine Kumpels auf den Heimweg, so dass ich dort alleine in einer Bar war, in der ich bisher nie gewesen war, umgeben von Typen von denen ich nichts wusste. Ich bestellte mein letztes Bier und stellte mich so hin, dass ich sehen konnte was um mich herum geschah.

Es dauerte nicht lange, dass ich meinen Kerl sah, der immer noch allein war. Er kam näher und wie wir uns ansahen, er blinzelte mir zu. Ich lächelte und blinzelte zurück. Er kam langsam rüber... und noch einmal konnte ich fühlen, wie sich mein Schwanz erhob. "Hallo", sagte er "ich bin Mark." - "Hallo Mark, ich bin Richard" antwortete ich. Er fragte, ob ich noch ein anderes Getränk wollte, aber ich sagte Nein. „Dies ist mein Letztes. Ich verpasse sonst noch den letzten Bus um nach Hause zu kommen, und außerdem, wenn ich zu viel trinke, da bin ich mir sicher, dass ich ins Bett pinkle...“ Wir beide lachten, weil ich diese Bemerkung über das Bettnässen gemacht habe. Ich bin ja nun mal kein kleiner Junge mehr, der noch ein Bettnässer ist... aber ich sah auch eine Art Grinsen auf seinem Gesicht, als ob er sagen wollte, dass das geil wäre, wenn ich ins Bett mache. - Er beugte sich rüber und gab mir einen Kuss. Sofort wurde mein Schwanz steinhart und die Beule auf meiner Hose war sehr offensichtlich. Seine Hände wanderten abwärts, streichelten mich ab und dabei manövrierte er mich in eine Ecke der Bar. Eine Hand erreichte bald die Vorderseite meiner Trackiehose und streichelte sie sanft ab. Er fand wonach er suchte. Es war auch nicht zu übersehen, so gewaltig wie mein Hammer die Hose beult. Er begann auch gleich damit durch meine Trackies zu spielen, aber ich mußte ihn anhalten. Ich wollte nicht in meine Trackies abspritzen. (Zumindest nicht hier in der Bar) Ich brauchte jetzt wirklich dringend die Toilette. Ich sagte ihm, dass, wenn er etwas mehr von meinem Schwanz wollte, er mit mir in meine Wohnung kommen sollte. Er brauchte nicht lang um zu antworten. „Cool, wo lebst du?“ Ich sagte es ihm, und wir beendeten unsere Getränke und verließen die Bar.

Kaum das wir aus der Bar heraus waren, sagte er, dass er vor dem Gehen die Toilette hätte benutzen sollen. Das war vorhin so geil, wie wir da zusammen pissten, und jetzt bedeutet es bestimmt, dass wir beide pissen müssten... - Es war auch nur ein kurzer Spaziergang bis zur Bushaltestelle, doch die kühlere Luft von der späten Nacht wirkte sich besonders schlecht auf meine volle Blase aus. Mein Körper war absolut verzweifelt. Ich ging deshalb ziemlich verkrampft, weil ich mich darauf konzentrierte nicht pissen zu müssen. Mark merkte es und fragte "was ist los?" - "Nichts. Nur wie ich sagte, ich will schnell nach Hause oder ich würde ein bisschen einen Unfall haben.“ - "was meinst du" sagte er grinsend, und dabei wusste er genau was ich meinte! Ich sagte auch nichts weiter dazu. Wir standen jetzt an der Bushaltestelle und warteten auf den Bus. Mein Penis war auch nicht mehr hart jetzt. Jetzt war es mehr die Furcht, hier zu stehen und Fremde, die vorbeikommen könnten erkennen, dass ich einen Harten habe... -

Die Minuten, bis der Bus schließlich kam, die kamen mir wie eine Ewigkeit vor. - Wer kennt das nicht. Man muß nur 10 Minuten warten und traut sich nicht, einen kleinen Spaziergang hinter den nächsten Busch zu machen, in der Sorge, man könnte den Bus verpassen... - Schließlich kam der Bus an, und er war um diese Zeit auch nicht so voll. Dennoch gingen wir nach oben bis in die letzte Sitzreihe, wo wir ganz alleine waren. Kaum das wir saßen, lehnte sich Mark ganz zurück und streckte seine Beine bis unter die Sitzreihe vor ihm. - Ich bekam so einen guten Blick auf seine Zunahme - sehr nett, dachte ich, und legte meine Hand auf sein Bein und ließ sie höher gleiten, bis zur Zunahme. Ich sah wie sein Zelt noch steiler wurde und bereits heftig zuckte. - Das wird ja immer geiler, dachte ich und konnte es kaum noch erwarten diesen Schwanz zu saugen. Trotz der Notwendigkeit pissen zu müssen, mein eigener Schwanz wuchs wieder zur vollen Größe an und zeltete meine Trackies gewaltig aus. Da ich keine Unterwäsche anhatte, gab es über meiner Schwanzspitze einen kleinen nassen Flicker. Es könnte Vorsaft sein... - Mark sah dies und fragte, ob ich mich selbst bepisst habe. Ich sagte „nein, gerade nur Vorsperma“ und hoffte, dass er auch mit meinem Schwanz spielt, es würde mich von meinem Pissdrang ablenken. Doch stattdessen sagte er, dass er wirklich dringend pissen muß, und fragte wie weit es bis zu meinem Haus ist. Ich sagte, dass der Bus wahrscheinlich etwa eine halbe Stunde braucht und dann noch 10 Minuten Fußweg. Er schien über die Länge der Zeit besorgt, aber meinte noch, es wäre in Ordnung und will versuchen es einzuhalten. - Obwohl ich sicher war, dass ich nicht in der Lage wäre es zu halten, trotz all meiner Bemühungen. - In der Tat hatte ich bereits damit begonnen mich zu nassen. Zum Glück ließ es meine Trackies nicht erkennen. Es sah nur wie eine Vorspermastelle aus. Doch diese Gedanken, dass man es erkennen könnte, dass ich mich genässt habe, das sind die geringsten. Viel schlimmer war die Tatsache, dass es jetzt die verzweifelte Notwendigkeit gab auch noch scheißen zu müssen. Ich bin normalerweise immer ziemlich gut darin gewesen meine Pisse zu halten, aber aus irgendeinem Grund, wenn ich so heftig kacken muß, passiert es, das sich doch etwas aus dem Ausgang drückt. - Ich hoffe jetzt nur, dass meine Scheiße fest ist. Eine harte Kackwurst, die könnte ich noch länger zurückhalten. Doch wenn es weiche ist, dann habe ich keine Chance damit aufzuhören...

Mark war jetzt sehr ruhig, rutschte aber ständig auf seinen Platz hin und her und er hatte seine Hände über seinem Schwanz. „Fick halt es, Fick... fick...“ er fuhr fort zu sagen „ich kann es nicht mehr halten...“ Sein Gesicht wurde rot, da er die Kontrolle verlor und ich auf seiner Trackies sehen konnte, wie der nasse Flicker riesig wurde... - Es kam eine Flut von Pisse durch seine Finger geschossen. Er gab den Griff auf seinem Schwanz frei und zeigte mir, was er getan hatte. Sein Schwanz war jetzt vollständig aufrecht, und du konntest ihn durch das Material sehen. Er stand auf und tauschte den Platz. Er wollte nicht auf einem nassen Sitz sitzen. - Ich bedauerte ihn, denn es bedeutet, wenn wir gleich aus dem Bus aussteigen, sicher jeder könnte sehen, wie durchnässt seine Trackies ist. Jeder würde wissen, dass er sich genässt hatte. - Wie wir aus dem Bus ausstiegen und zu mir gingen, (wir gingen ganz dicht nebeneinander, damit nicht so viele seine Panne bemerken) spürte ich einen heftigen Stoß in meine Eingeweide. Sofort wusste ich, dass ich im Begriff bin die Kontrolle zu verlieren. Zuerst war es ein langer Furz, der das unvermeidliche ankündigte. - Mark hatte seine Hand auf meinem Rücken wie wir gingen. Er muss mich furzen gehört haben, vielleicht hörte er sogar wie der Klang der Scheiße in meine Trackies hineinquoll. Ich fühlte, wie seine Hand niedriger und niedriger ging, bis sie auf meinem Arsch war. Er konnte fühlen, was ich getan hatte. Ich war so verlegen, doch er schien sich dafür nicht zu interessieren, da er begann meine Arschspalte zu reiben. Da ich keine Unterwäsche trug, rutschte die Kacke bald an meinen Beinen runter. Was ich mich nur wunderte, trotzdem ich mich gerade eingeschissen hatte und er sich eingepißt hat, unsere Hähne waren hart. Sie beulten unsere Hose deutlich aus. Wie wir es sahen, waren wir damit

einverstanden, dass wir ein Paar schmutzige Bastarde sind. Um nicht noch mehr auf der Straße aufzufallen, gingen wir schnell weiter. - Sobald wir meine Wohnung erreicht hatte, waren wir uns einig, dass wir uns erstmal reinigen sollten. Doch bevor wir in die Dusche sprangen, sagte ich ihm, dass ich zuerst noch pissen müsste. Er forderte mich auf, es in meine Trackies zu tun. Mich mußte er nicht zweimal darum bitten. Ich entspannte und fühlte sofort wie die heiße Pisse meine Trackies tränkte und bald an meinen Beinen hinunterlief. Wie ich mich vor ihm einpißte, er ging sofort auf seine Knie runter. Packte mit beiden Händen an meinen schmutzigen Arsch und verschmierte die Kacke, die dort war. Zur selben Zeit saugte er meinen nassen Schwanz durch meine Trackies ab. Zwischendurch sagte er, dass er nie zuvor einen Typen gesehen hatte, der sich in die Hose geschissen hat. Bisher hatte er nur Pissspiele gemacht und liebte es dabei, wenn man sich in die Hose pißt. Aber es machte ihm wirklich geil, zu erleben wie ich in die Hose gekackt habe. Besonders die Demütigung es in der Öffentlichkeit gemacht zu haben. - Wie ich mir leer gepißt hatte, stiegen wir beide unter die Dusche. Nur das wir uns dazu nicht ausgezogen hatten, wir duschten mit unseren Trackies. Erst wie sie ganz nass waren, zogen wir sie aus und er fickte meinen schmutzigen Arsch. Wir wechselten die Stellung und ich sog seinen großen Schwanz mit dem heißen Duschwasser, das auf uns niederprasselte. Keiner von uns brauchte lange, um seinen heißen cremigen Zunder über einander zu schießen.

Nach der Dusche gab ich ihm einem Bademantel und auch ich zog mir einen über. Wir blieben somit ansonsten nackt. Doch bevor wir sie auflegten, bewunderten wir unsere schönen Körper. Wir waren heute Abend besonders glückliche Jungs, weil wir so eine tolle, geile Eroberung gemacht haben. - Wir setzten uns in mein Wohnzimmer und schauten uns das Nachtprogramm im TV an. Obwohl wir davon kaum was mitbekamen, weil wir uns ständig ansahen. Ich fragte ihn, welches Zeug er wirklich gerne macht. "Ziemlich viel, fast alles..." sagte er. Weiter sagte er, er liebe besonders Typen die sich einnässen. Er erinnerte sich daran, dass ich im Lokal gesagt hatte, dass ich mein Bett nassen könnte, wenn ich noch mehr trank... - er fragte, ob das wirklich wahr sei. - Jetzt war ich doch wieder in Verlegenheit gebracht, weil er sich an diese Aussage erinnerte, die ich doch nur so gesagt hatte. Ich gab auch nur zu, dass es geschieht. "Wie oft?" fragte er nach. "Nicht so viel" antwortete ich. Doch dabei war ich nicht ehrlich. Normalerweise nässe ich mein Bett immer sehr viel, und nicht nur wenn ich ausgegangen war und viel getrunken habe. Deshalb trage ich nachts auch immer eine Windel. Eigentlich wäre es auch besser für mich, wenn ich auch tagsüber Windeln trage. Doch bisher ist mir da nie so eine Panne passiert wie heute - ich dachte jetzt nur, das kannst du ihm so nicht sagen. - Doch plötzlich ohne jede Ankündigung oder Warnung, fragte er mich, ob ich jemals Windeln getragen hätte. Ich bekam ein rotes Gesicht und sagte "nein, was bringt dich dazu es zu fragen?" Er beruhigte mich und sagte, er haben vorhin im Badezimmer gesehen, das dort ein großer Stapel im Schrank lag. In der angebrochenen Packung erkannte er, dass es Erwachsenen Windeln sind und es gab da auch noch einen Behälter, wo benutzte Windeln drin lagen. "Das sind doch sicher deine...", sagte er. Ich musste zugeben, dass es meine sind. Niemand zuvor hatte sie jemals entdeckt und so habe ich sie auch nicht wirklich versteckt. Ich trug nun mal gerne Windeln, weil es mir Spaß macht sie zu benutzen. - Ich bat ihn nur jetzt darum es niemanden zu sagen. Besonders nicht meinen Kameraden. Wenn sie es erfahren, sie würden doch nur über mich lästern. - Er sagte, er würde es nie einem anderen sagen. Doch jetzt sollte ich ihm dafür eine anlegen. Was sollte ich dazu auch jetzt noch sagen. Ich hatte wohl keine Wahlmöglichkeit und außerdem freute ich mich darauf, einen gefunden zu haben, der Windeln nicht als was Peinliches ablehnt...

Wir gingen sogleich ins Schlafzimmer und er nahm sofort eine Packung Windel aus dem Schrank heraus. Er bat mich darum, mich zuerst windeln zu dürfen. Er brauchte mich nicht lange zu fragen, da wir noch nackt waren war es nicht zu übersehen, dass wir beide wieder

einen vollen Ständer haben. Sie standen kerzengerade von uns ab... - Er breitete die Windel auf dem Bett aus und ich sollte mich sogleich darauflegen. Die ganze Zeit blieben unsere beiden Schwänze voll steif. Noch bevor er mich einpackte, stellte er sich so hin, dass ich seinen Schwanz dabei lecken konnte und er lutschte meinen auch ab. Seiner und meiner sicher auch, der schmeckte lecker nach Vorsaft. Doch bevor wir uns zum Höhepunkt bringen, packte er meinen harten Schwanz in die Windel und verschloß sie. Es wunderte mich, wie gut er das konnte, als habe er schon anderen Windeln angelegt. Wie ich fertig gewickelt war, hielt er mir die andere Windel hin und sagte „jetzt musst du mich auch windeln“ Das wollte ich mir jetzt auch nicht entgehen lassen. Mark war doch so ein Lieber und er hatte die ganze Zeit auch noch seinen großen Steifen behalten. Es brauchte schon eine Zeit, ihn so unter die Windel zu verpacken, aber schließlich war es mir doch gelungen. - Kurz darauf hatten wir uns zusammen in mein Bett gekuschelt und schliefen recht schnell ein. - Während der Nacht fühlte ich mehrmals eine warme Empfindung um meinen Schwanz. Ich hatte mich eingenässt, ohne dass es mir richtig bewusst war. Dies ist es doch, warum ich immer im Bett eine Windel trage. - Zwischendurch hatte ich auch bemerkt, dass Mark mich ganz fest an sich gedrückt hatte und mich sehr lieb knuddelte. - Am Morgen, merkte ich noch halb schlafend, das wir eng zusammen lagen und schmusten... - ich fühlte, das Mark meine Windel abdrückt und sich mit seiner gewickelten Vorderseite gegen mich drückt. Das erste was ich jetzt erst bewusst wahrnahm, war die warme Empfindung um meinen Schwanz herum. Mir war klar, ich hatte mich mal wieder eingenässt und es muß reichlich gewesen sein, da ich spürte, dass die nässe bei den Beinen ausgetreten war. Sogar das Bettlaken unter mir war sehr nass. Doch das interessiere mich weniger, da mir das fast jede Nacht so passiert. Viel mehr freute ich mich, den heißen Körper von Mark in der Nähe zu haben. Ich führte meine Hände rüber zu ihm und tastete seine Windel ab. Ich war enttäuscht, sie war ganz trocken. Ich dachte, dass er sich auch genässt haben könnte, aber das war eben doch nur mein Wunschgedanke. - Ich fuhr fort mit ihm zu schmusen... - wie er sich mit mir herumdrehte, war meine sehr nasse Windel noch mehr zu spüren und ich pisste mich auch noch gerade ein... - Doch darum kümmerte ich mich jetzt nicht. Ich wollte weiter mit ihm kuscheln... - Weil meine Windel jetzt keine Nässe mehr aufnehmen konnte, wurde das Bett jetzt wieder völlig durchnässt.

Mark lag gerade halb auf mir und ich fühlte, wie sich sein Körper spannt. Ich fragte mich, was er gerade tat... doch da hörte ich, er drückte einen gewaltigen Furz in seine Windel. Instinktiv platzierte ich meine Hände auf seinen gewickelten Arsch. Sanft strich ich über den Po und ermutigte ihn in seine Windel zu scheißen. Doch für eine Weile geschah nichts. Er wand sich nur ein bisschen und furzte jedes Mal. Dann nach einigen Augenblicken, meinte ich, dass ich eine riesige feste Ladung in seine Windel reindrücken füllte. Das Ganze wurde von einem niedrigen Ächzen begleitet, gefolgt von einem „mmmm...“ ich war mir sofort sicher, dass er sich auch noch eingenässt hat. Ich wollte es herauszufinden und drehte ihn zurück aufs Bett. Er sah mich strahlend an und ermutigte mich die Vorderseite seiner Windel zu fühlen. Ich konnte es nicht nur fühlen, ich sah es auch, wie nass und voll sie jetzt war. Unter dem Plastik hatte sich das ganze Gel gelblich verfärbt. Und noch etwas fühlte ich. Sein Penis war voll steif, genauso wie meiner. Wir begannen beide wie verrückt, während des Ergreifens unserer harten Hähne durch die Windel, uns zu küssen. Allzu lange dauerte es nicht bis wir beide auch noch unser Sperma in unsere Windeln schossen. - Danach lagen wir erstmal erschöpft, aber glücklich und zufrieden auf dem nassen Bett. Wir schliefen sogar noch ein paar Minuten wieder ein. Doch dann wurde es Zeit, dass wir aus unseren vollen Windeln herauskommen und das wir duschen... - Kaum das wir nackt unter der Dusche standen, war wir auch schon wieder geil. Diesmal ließ ich es mir nicht nehmen seinen schmutzigen Arsch in der Dusche zu ficken... - wie ich ihn fickte, pisste ich ihm auch noch in den Arsch, ohne es ihm zu sagen. Er sagte nur, dass es sich

geil anfühlt, was ich da mit ihm mache... - ich zog meinen Schwanz heraus und da er nicht sofort seine Arschmuskeln anspannte, kam ein gewaltiger Sturzbach von meiner Pisse heraus. "Fuck" sagte er. Ich bat ihn, dasselbe auch noch bei mir zu machen. Nach unseren Pissklistieren, saugte wir uns noch gegenseitig die Schwänze, bis wir unseren zweiten Abgang an diesen Tag hatten. Wir waren uns sicher, das wird heute nicht der letzte gewesen sein. - Wir duschten zu Ende und rubbelten uns zum Abtrocknen gegenseitig ab. - Danach windelten wir uns wieder und zogen uns nur wieder die Bademäntel über. Wir beschlossen den Tag zusammen zu verbringen - und was wir dann so getan haben, das ist dann eine andere Geschichte. Vielleicht wird sie hier auch mal erzählt.